Christlicher Hoffmann müsse beschaffen seyn (Altenburg 1637; s. 380220 K 1) — und der satirischen Dichtung *Dieskau: Legation (1638)*, s. 390114 K I 0. Er war 1628 als Geheimer Rat, Kammerrat und Oberkammerjunker Hz. Wilhelms IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5) in die FG aufgenommen worden. Von 1639 bis zu seinem Tod war er Rat und Leiter des Hofstaates (Hofmeister) von Kurpz. Johann Georg [II.] v. Sachsen (FG 682. 1658), s. 380220 K 1. Vgl. *Conermann III*, 154–156; Otto Schiff: Rudolf von Dieskau. Ein sächsischer Satiriker des 17. Jahrhunderts. In: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 56 (1936), 15–21.

4 Martin Opitz' (FG 200. Der Gekrönte) Übertragung des Weihnachtsgesangs *A Solis ortus cardine,* „Von Morgen da die Sonn' entsteht", s. 381116 I, vgl. 390112 u. 390114. Handschrift in HM Köthen: V S 544, Bl. 292rv. Zur älteren Drucküberlieferung in anhalt. Gesangbüchern s. 381116 I Q.

5 Franz v. Trotha (FG 246. Der Gebende), am 28. 11. 1638 in Gotha als sachsen-eisenach. Geheimer Rat und Oberhauptmann von Gotha verstorben. Vgl. 390112 u. I (K I 0).

390112

Hans von Dieskau an Fürst Ludwig

Antwort auf 390110, beantwortet durch 390114. — Neujahrswünsche. Hans v. Dieskau (FG 212. Der Tilgende) dankt für F. Ludwigs (Der Nährende) *Hiob*-Dichtung und will die Druckfehler, wie von F. Ludwig angeregt, vom Buchbinder in seinem Exemplar an Ort und Stelle verbessern lassen. — Rudolf v. Dieskau (FG 155. Der Niedrige) werde er das ihm von F. Ludwig zugedachte *Hiob*-Exemplar zuschicken. Im Gegenzug sendet Dieskau dem Fürsten zu dessen Beurteilung ein Exemplar der jüngst erschienenen „Abschickung der Esel in Parnassum" des Niedrigen. Darin seien die Werke von Martin Opitz (FG 200. Der Gekrönte), Tobias Hübner (FG 25. Der Nutzbare) und Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) erwähnt. — Franz v. Trotha (FG 246. Der Gebende) ist am 28. 11. 1638 in Gotha gestorben, betrauert von allen, die ihn gut kannten. — Das übersetzte Weihnachtslied des Vielgekörnten (recte Gekrönten) sei meisterhaft. Dieskau will es dem Komponisten Samuel Scheidt in Halle zur Vertonung übergeben. — Wenn ihn nichts hindere, werde er Sonntag in acht Tagen zum Empfang des Hl. Abendmahls in Köthen erscheinen.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 24r–24*[*sic]*v [A u. Empfangsvermerk: 24(*)v], 24[*]r leer; eigenh.; Sig. — *D*: *KE,* 34; *KL* III, 99 f. — *BN*: *Bürger*, S. 302 Nr. 2.

A Dem Nehrenden Zubehendigen. *Etc.* Cöthen.
Darunter eigenh. Empfangsvermerk von F. Ludwig: Pres. 13. Ianuarij 1639.

Dem Nehrenden wüntzschet der Tilgende, ein glückliches fried-freudenreiches, vndt an Leib, vndt Seel wohlgerhatenes Neues Jhar, Bedancket sich vnterdienstlichen, wegen des vberschickten in Reimen gedruckten Jobs[1], wornach er vorlengst verlangen gehabt, vndt kaum der Zeit erwahrten kan, das solcher, der sonderlich wohl gethanen errinnerung nach, zuforderst durch den Buchbinder dergestaldt zubereitet werde, damit die Druckfehler vorhero an ihrem ort eingeschrieben, vndt also dieses gutte Wergk nachmalß mit größeren Lust gelesen werden kan,[2]

Dem Niedrigen soll das eine Stuck förderlichst vberschicket werden, zuver-